Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 36 (1963)

Heft: 7

Artikel: Die geistige Landesverteidigung und wir : der psychologische Krieg

Autor: Fritschi, O.F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-517582

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

⑯

Der psychologische Krieg

(off-) Es ist im Laufe dieser Artikelreihe oft genug betont worden, dass wir uns bereits *heute in einem Kriegszustand* befinden, auch wenn dieser Krieg oft abschwächend als *«Kalter Krieg»* bezeichnet wird. Diese Art der Kampfführung will nämlich den eigentlichen Krieg überhaupt unnötig machen, indem sie die *öffentliche Meinung erobert* und so ein Klima schafft, die eine anschliessende militärische Eroberung nur noch auf einen Bruchteil des möglichen materiellen und ideellen Widerstandes stossen lässt. Es ist auch bekannt, dass sich die Sowjetunion in diesem Kalten Krieg heute vor allem um die *Eroberung der Meinungen in den Entwicklungsländern und in den sogenannten blockfreien Gebieten* bemüht. Daneben aber richtet sich dieser Krieg auch weiterhin gegen die freie Welt, und zwar vornehmlich in der Form des sogenannten *«psychologischen Krieges»*. Es geht dabei in der freien Welt weniger um eine Eroberung der Meinungen im Sinne einer Zustimmung zu den kommunistischen Ideen, als vielmehr um eine *Lähmung der westlichen Verteidigungskräfte.*

Die *Bedeutung dieses psychologischen Krieges* hat in den letzten Jahren ständig zugenommen. Es sind dafür verschiedene Gründe massgebend: *1.* Weil es immer schwerer, ja vielleicht sogar *unmöglich geworden ist, einen militärischen Krieg zu gewinnen,* hat sich die Auseinandersetzung zwangsläufig immer mehr auf das wirtschaftliche und *psychologische Gebiet verlagert. 2.* Zudem lässt sich ein *psychologischer Krieg viel besser tarnen* als ein militärischer. Der Gegner fühlt sich noch sicher und unbedroht, während er bereits im Innern völlig ausgehöhlt und angefault ist. *3.* Seit dem Bestehen der Atombombe hat die Bedeutung des psychologischen Krieges nochmals zugenommen, da sich mit der *Atomangst noch viel besser* als mit der «normalen» Kriegsfurcht *Propaganda* treiben lässt. *4.* Der letzte Grund der Steigerung der Bedeutung liegt schliesslich in der ständigen *Verfeinerung der technischen Mittel im psychologischen Krieg.* Es sei nur daran erinnert, dass es zu Demonstrationszwecken gelungen ist, auf Tonband einen Aufruf abzuspielen, in dem Bundesrat Wahlen mit eigener Stimme alle Schweizer zur Kapitulation auffordert — und zwar dadurch, dass man aus früheren Tonbandaufnahmen von Reden Bundesrat Wahlens immer entsprechende Wörter zu einem völlig neuen Texte vereinigte.

Welches sind nun aber die *Methoden der psychologischen Kriegführung?* Wir können uns damit begnügen, die sowjetische Politik der letzten Jahre kurz zusammenzufassen: *1.* Da ist einmal vor allem die *Manipulation mit der Angst.* Es ist die wohlbekannte Taktik des Zuckers und der Peitsche, das gleichzeitig Hoffnung machen und wieder Einschüchtern. *2.* Daneben sieht man immer wieder das Bemühen um *Zersetzung in den Reihen des Gegners.* So trachtet Russland immer wieder darnach, mögliche Spaltungen innerhalb der NATO-Verbündeten zu schüren oder auch Risse innerhalb eines Volkes zustandezubringen. *3.* Die wichtigste Form des psychologischen Krieges ist schliesslich die *Massenbearbeitung,* die letzten Endes eine *durch Propaganda erreichte Massenpsychose* zur Folge haben soll. Die Mittel sind für Westen und Osten die gleichen, denken wir nur an die Rolle der Flüsterwitze und des Jazz in den kommunistisch besetzten Gebieten, zu denen sich ferner alle technischen Möglichkeiten wie Lautsprecher (an der Berliner Mauer z. B.!), Radio, Fernsehen, Zeitung und Karikatur gesellen!

Nach der Bedeutung und den Methoden des psychologischen Krieges haben wir uns schliesslich noch über die *Abwehrmöglichkeiten* zu fragen. Auch hier wollen wir kurz zusammenfassen: *1.* Vor allem ist eine umfassende und sachliche *Orientierung über das Weltgeschehen* nötig, um Gerüchten und falscher Propaganda von vornherein begegnen zu können. *2.* Daneben ist immer wieder auf eine *Vermeidung von Rissen im eigenen Lager* zu achten (beispielsweise in der Schweiz zwischen Arm und Reich, Deutsch und Welsch usw.). *3.* Eine wichtige Rolle spielt ferner die *Vermeidung des eigenen materialistischen Denkens* und damit der Anfälligkeit auf kommunistische Propaganda und als letzte Abwehrmöglichkeit sei doch noch auf *4.* den *Ausbau der Armee* hingewiesen, die Vertrauen zur eigenen Stärke einflösst und damit automatisch die Anfälligkeit gegen psychologische Drohungen von seiten eines möglichen Gegners herabsetzt.